

Lebenswertes Graubünden

Die Sonne scheint. Der Ausblick ins Albulatal von meinem Lieblingsplatz beim «Crousch da Leata» ist umwerfend. In wenigen Sekunden erreichen die Bilder Freunde aus meiner alten Heimat. Als Antwort kommt: «Wow, wo ist das?» «Ja, im schönen Graubünden», schreibe ich kurz zurück. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...

Viele Bilder sind entstanden, als der Kanton Graubünden seinen 500sten Geburtstag über ein Jahr feierte. Vieles wurde im letzten Jahr entwickelt, was noch lange nachwirken wird: Der Atlas zur Entstehungsgeschichte von Graubünden zum Beispiel.

Es war eindrücklich zu erleben, in welcher Vielfalt die Verbundenheit zu Graubünden gefeiert und gelebt wurde. Und jetzt im Alltag? *Was bleibt?*

Kultur bleibt: Weil sie Dokumente, Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen schafft.

Sport bleibt: Weil er Menschen gesund hält und Emotionen weckt.

Politik bleibt: Weil es Engagement und Auseinandersetzung braucht.

Tourismus bleibt: Weil es Sinn schenkt, Gäste glücklich zu machen.

Landwirtschaft bleibt: Weil es ohne gepflegte Natur keine Gäste in Graubünden gibt.

Technik bleibt: Weil Pioniergeist und Erfindungen Graubünden schon immer weiterbrachten.

Information bleibt: Weil Medien verschiedene Stimmen zu Wort kommen lassen.

Und was fehlt bei dieser Aufzählung? Hoffentlich noch vieles mehr, das Graubünden zu einem einzigartigen und lebenswerten Kanton macht.

Als Botschafterin für Graubünden stellen wir uns bei Pro Raetia die Frage, was junge Menschen motivieren könnte, in Graubünden zu bleiben und sich zu engagieren.

Braucht es ein Anreizsystem, damit die Entscheidung in Graubünden zu arbei-

ten und zu bleiben leichter fällt? Reichen die Förderinstrumente der Regionalen Entwicklung wie z. B. im Safiental und im Parc Ela? Braucht es viele motivierende Bilder, um nach Graubünden zu kommen? Braucht es Personen, die junge Menschen fördern und sie beruflich wie politisch ernst nehmen?

Das Beispiel von ACACA zeigt, wie ein leer stehendes Schulhaus unter einer kreativen Leitung zu einem Raum von Begegnung, Bildung, Kreativität und Inspiration werden kann.

Sara Elmer hat in ihrer ersten Ausstellung, verborgenen Talenten Sichtbarkeit und Begegnung geschenkt. Es ist zu hoffen, dass gerade solche Initiativen junge Menschen zum Bleiben in Bergregionen bewegen.

Maria Thöni



↑ Crousch da Leata im Albulatal. (Bild: Maria Thöni)

Verborgene Talente – Kunst aus unserer Region

Im Kunst- und Kulturzentrum Alvra in Alvaschein (ACACA) fand am Wochenende vom 8. März 2025 zum ersten Mal eine Ausstellung von Amateurschaffenden in der Region Albula statt. Sara Elmer hat diese Ausstellung initiiert und kuratiert.

Die Ausstellung brachte ans Licht, was sonst im Privaten geschaffen wird: Werke von Menschen, die einfach für sich gestalten, ohne den Anspruch professionell zu sein. In Alvaschein gab es Vielfältiges zu bestaunen: Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fotografie und Handarbeitskunst. Teilnehmende der Ausstellung waren: Judith Berther, Annalisa Biancardi, Erika Brenn-Luiprecht, Helen Ewald, Ramona Angelina, Monica Niedermann, Hans-Jörg Meier, Andrea Schiperoord, Rita Simeon, Peter Svergo, Simon Zogg, Renato Liesch und Maria Thöni. Im Interview vor der Ausstellungseröffnung gibt Sara Elmer einen Einblick in Motivation und Herausforderungen rund um die Ausstellung «Verborgene Talente».

Wie kam es zu der Ausstellung?

Sara Elmer: Ich wollte einen Raum schaffen, für Menschen, die kreativ im Ver-

borgenen schaffen. Ramona, eine Teilnehmerin aus meinem Yogakurs im Kulturzentrum ACACA brachte mich auf die Idee.

Was bringt die Vorbereitung einer Ausstellung für Herausforderungen?

Es ist meine erste Ausstellung, die ich kuratiere. Jetzt bin ich mitten drin in den Vorbereitungen. Es ist eine Herausforderung, allen Teilnehmenden gerecht zu werden. Kunstwerke miteinander in Szene zu setzen, ist nicht so einfach. Es braucht mehr, als die Werke einfach aufzustellen. Damit sich «nichts beisst». Die Werke sind sehr verschieden im Material und in der Grösse. So bin ich froh um die Beratung von Mirko Baselgia, der mich mit seinem professionellen Künstlerblick unterstützt. Es bleibt eine Herausforderung, eine gewisse Harmonie in die Ausstellung zu bringen. Ich habe gemerkt, dass die Vorbereitung

sehr viel Zeit braucht: Wände aufstellen, Streichen, Organisation mit den Teilnehmenden und Werbung für die Ausstellung. Mein Ziel ist es, dass alle Teilnehmenden mit der Ausstellung zufrieden sind.

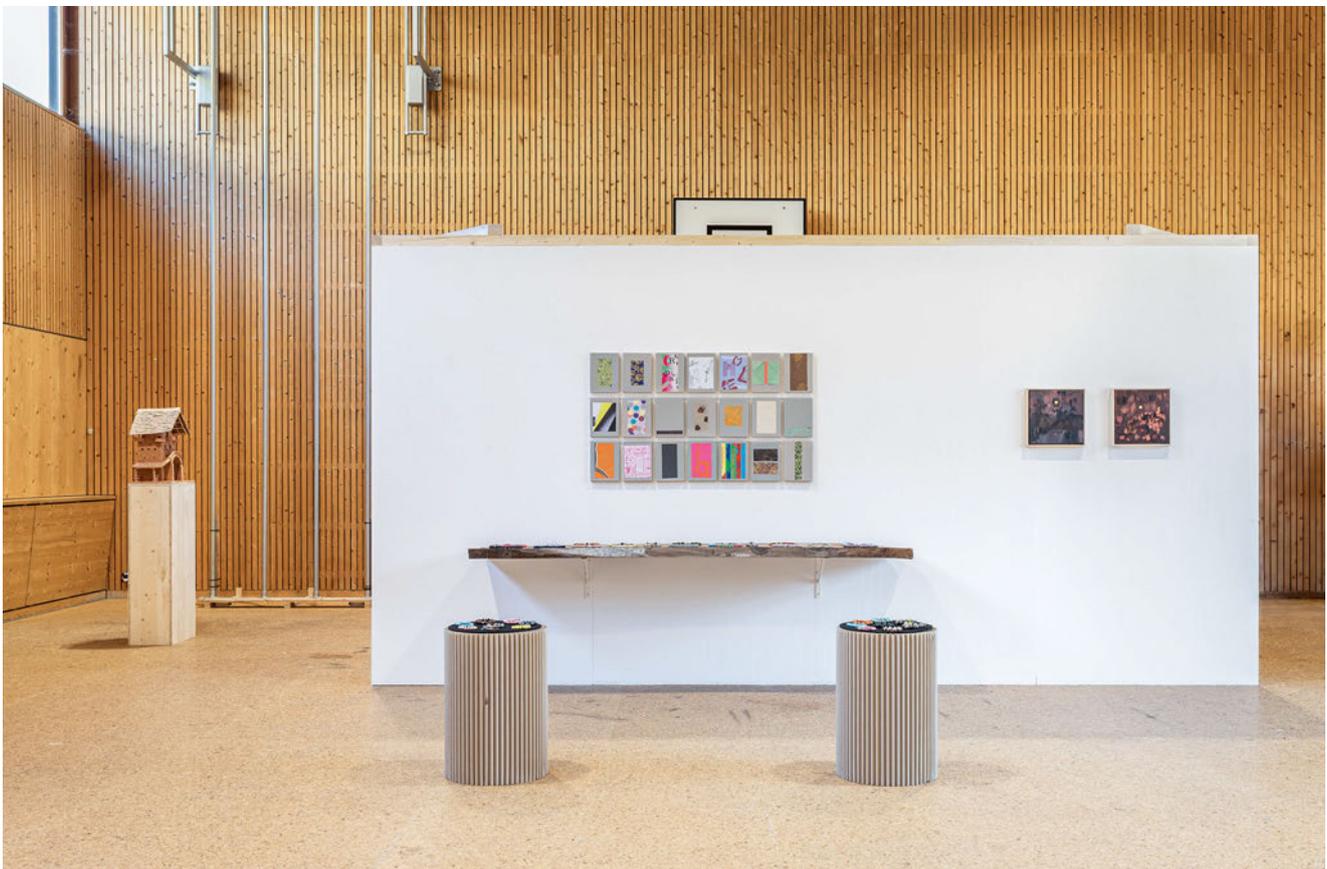
Wie bist Du zu ACACA gekommen?

Ich wohne seit fünf Jahren in Alvaschein. Durch meinen guten Draht zur Familie Baselgia habe ich mich öfters im ACACA engagiert. Ich gebe Yogaunterricht und als neues Projekt biete ich Salsakurse an.

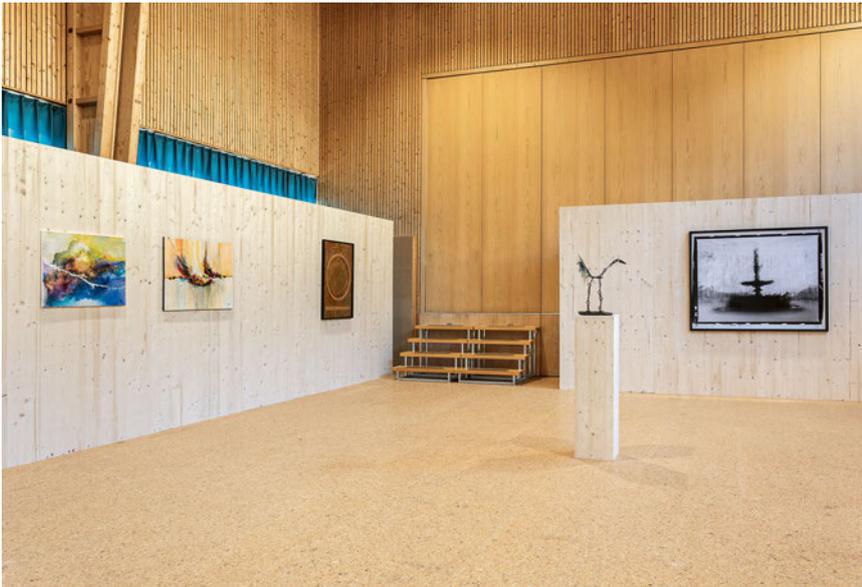
Was bist Du von Beruf?

Ich bin gelernte Fachangestellte Betreuung. Die Ausstellung organisiere ich in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturverein Albula.

Wie werden Kunstprojekte wie die Ausstellung im ACACA finanziell getragen?



↑ Amateurlustschaffende der Region Albula zeigten ihre Arbeiten im Kunst- und Kulturzentrum in Alvaschein. (Bild: zVg)



↑ Skulptur, Malerei und Fotografie in Szene gesetzt. (Foto: zVg)

Der Kunst- und Kulturverein Albula unterstützt die Aktivitäten im ACACA. Die Ausstellung wird durch den Sponsor Auto Piz Mitgel von Giuvan Sgier in Savognin mitfinanziert. Er hat sich sehr für die Idee dieser Ausstellung begeistert. Das ACACA wird vom Amt für Kulturförderung unterstützt.

Am Ende der Ausstellung am Sonntagabend, 9. März 2025: Wann bist Du glücklich?

Wenn alle Teilnehmenden glücklich sind mit der Präsentation. Für mich ist es nicht die Besucherzahl, die über den Erfolg der Ausstellung entscheidet. Es ist eine Erfahrung für mich, die Organi-

sation einer Ausstellung gemeistert zu haben. Ich habe gespürt, dass es Spass macht, sich einer neuen Herausforderung zu stellen und ein spannendes Projekt umzusetzen.

Was bedeutet Dir Kunst?

Kunst ist breit und schön für jeden Menschen, der Zugang hat zur Kreativität. Kreatives Schaffen ist sehr vielfältig. Kunst ist nicht nur ein Endresultat, das ausgestellt wird. Kunst ist der Zugang zur eigenen Kreativität. Ich selber sehe mich nicht als Künstlerin. Ich kann Menschen zusammenbringen, die gleiche Vorstellungen haben, die etwas verbindet. Ich freue mich, auf die Begegnungen und Eindrücke, die die Ausstellung auslösen wird.

Viel Erfolg und vielen Dank für das Sichtbarmachen der verborgenen Talente.

Maria Thöni

(Interview vom 25. Februar 2025 im ACACA in Alvaschein)



↑ Die 12 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler in ihrer Ausstellung. (Bild: zVg)



↑ Maria Thöni und Werner Ott im Gespräch mit dem Journalisten Peter Röthlisberger. (Bild: TV Südostschweiz)

PRO RAETIA

Redaktion Pro-Raetia-Mitteilungen
Maya Höneisen, Chur

Geschäftsstelle Pro Raetia

Dolores Sonder, Veia Suraint 3
7462 Salouf
Tel. +41 79 338 25 34
E-Mail info@pro-raetia.ch
Internet www.pro-raetia.ch

- Ich möchte Mitglied der Pro Raetia werden, Jahresbeitrag Einzelmitglieder 2025, CHF 40.-
- Ich interessiere mich zur Mitarbeit beim Vorstand und bitte Sie um Kontaktaufnahme.

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Bitte ausschneiden und einsenden. Vielen Dank.

Rückblick Economia Wirtschaftstalk auf TV Südostschweiz

Ausstrahlung der Sendung vom 19. März 2025 zum Thema «Fleisch oder fleischlos»?

Der Churer Journalist Peter Röthlisberger diskutierte im Economia Wirtschaftstalk mit Maria Thöni (Angushof Thöni) und Werner Ott (Geschäftsführer Green Mountain) zum aktuellen Thema. Ob Luxusthema oder Herausforderungen im Marketing von Fleisch und Fleischersatzprodukten bot das Gespräch Impulse zum Nachdenken und Weiterdiskutieren. Tierethik und Nachhaltigkeit in der Ernährung wurden aus Perspektive Landwirtschaft und Le-

bensmittelproduktion fachlich erklärt. Mehr als eine Arena-Diskussion vermag der Economia Wirtschaftstalk durch eine informative und differenzierte Gesprächsatmosphäre zu überzeugen. Im Einspieler zur Sendung wurde Pro Raetia erwähnt. Der Einblick in die Produktion einer TV-Sendung bei Samedia war sehr aufschlussreich.

Unter folgendem Link kann die Sendung angesehen werden: www.suedostschweiz.ch/sendungen/economia

Voranzeige Landtagung in Savognin

Zum Thema «Innovation und Nachhaltigkeit» lädt Pro Raetia am Wochenende vom 27./28. September 2025 nach Savognin zur Landtagung ein. Ein Einblick in innovative Betriebe in der Gemeinde Surses und kulinarische Genüsse ver-

sprechen eine interessante Landtagung. Reservieren Sie sich die Zeit für die Landtagung schon jetzt. Nähere Infos folgen mit der Einladung im Mai 2025.

Maria Thöni